UNSERE KIRCHE

Evang.-Luth.Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt

www.pommelsbrunn-evangelisch.de

Riecht das hier nach Eigenlob?

Eigenlob stinkt, sagt ein bekanntes Sprichwort. Wie bei dem Zöllner, der in einem Gleichnis Jesu sagt: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher [...] (Lk 18,11). Im Lob Gottes versteckt sich hier kaum geharnischt jede Menge Eigenlob, das sprichwörtlich zum Himmel stinkt. Der Monatsspruch für den August bietet auf den ersten Blick ähnliches, ist fast wortgleich: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin. (Ps 139,14) Und trotzdem ist es hier ganz anders. Der Beter des Psalms 139 zeigt tiefe Demut und spricht einen ehrlich empfundenen Dank aus: Denn du hast meine Nieren bereitet und mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Die Seele als Sehhilfe, mit der wir Gottes wunderbare Schöpfung erkennen können, was für ein starkes Bild. Und nicht nur das, der Beter des Psalms erkennt sich selbst als Teil dieser Schöpfung. Und er staunt darüber, wie wunderbar alles zusammenpasst, auch wenn jedes einzelne für sich gesehen nicht perfekt ist. Die Seele kann mehr sehen als die Zufallsprodukte eines gottlosen Universums. Wer schon einmal das Wunder der Geburt miterleben durfte, der spürt: auch wenn wir mittlerweile alles wissenschaftlich erklären können, was dabei so abläuft, so ist da trotzdem mehr.

„Wer ein Kind sieht, begegnet Gott auf frischer Tat.", soll Martin Luther gesagt haben.

Gott lässt sich sehen, in seinen Werken, in seiner Schöpfung, und gibt sich dort zu erkennen als einer, der das Gute, Schöne und Wunderbare liebt. Und dazu muss es nicht einmal perfekt sein. Gott lässt sich sehen, sogar in meinem Spiegel. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, in diesem Sommer auf Entdeckungsreise zu gehen, wo Ihnen Gott in seiner Schöpfung begegnet. Die Sehhilfe haben Sie ja Gott sei Dank immer dabei.

Viel Erfolg dabei wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Johannes Schroll

Monatsspruch August 2020
„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. “
Ps 139,14

Monatsspruch September 2020
„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. “
2.Kor 5,19

RECKENBERG - GEDANKEN

Erinnern Sie sich noch an den Ohrwurm, gesungen von Jürgen Drews: „Ein Bett im Kornfeld... es ist Sommer die Grillen singen und es duftet nach Heu..."? Das Kornfeld auf dem Bild ist übrigens eines mit Triticale, eine Getreidekreuzung aus Weizen und Roggen. Streicht der Wind übers Feld, gleicht es einem Wellengang. Ja, es ist Sommer und die Fröhlichkeit sollte uns trotz Corona nicht verloren gehen. In manchem ist der Sommer aber doch ganz anders, es fehlen die alljährlichen fröhlichen Kirchenweihfeste und auch mancher Gottesdienst, teilweise in Gottes schöner Natur oder in der Kapellenruine „Zum Heiligen Baum" nahe Arzlohe. Leider sind unsere sehr liebgewordenen Gottesdienste im Grünen, am Feldkreuz bei Heuchling sprichwörtlich ins Wasser gefallen, obwohl es die Witterung hergegeben hätte. So auch bedauerlicherweise am Pfingstmontag der ökumenische Gottesdienst. Umso glücklicher sind wir Kirchgänger anlässlich der Arzloher Kirchweih wieder im Freien und vor der schönen Kapellenruine einen Gottesdienst zu begehen. Ist es nicht die Ruine, in der man Trost und Zuversicht bei einem Gebet findet? Unseren Altvorderen ist es gewiss so ergangen, denn in der Zeit ihrer Erbauung wütete die Pest. So haben die Menschen Zuflucht auf den Bergen gesucht. Zumeist ist der 121. Psalm: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen von welchem mir Hilfe kommt" (aus der alten Luther-Bibel) die Grundlage für so einen Wallfahrtsort gewesen, wie dies das Kirchlein „Zum Heiligen Baum" war, aber auch die Ruine noch ist. Und wenn ich mir so meine Gedanken über die damalige Zeit mache, waren die Menschen wirklich in größerer Not, als wir es sind. Selbst wenn es noch vor wenigen Wochen verboten war, dass wir im Kreise unserer Lieben Familienfeiern durchführen konnten, so konnten wir doch über verschiedene Medien miteinander kommunizieren. Aber was hatten die Menschen damals: Krankheit, Hunger und Not, dazu Mühe und Arbeit, um ihren Zehnten abgeben zu können und unter welch elenden Bedingungen musste das „gemeine" Volk leben. Sie waren trotz alledem gläubige Christen und haben sicherlich ihr letztes Schärlein hergeben, um diese kleine Kirche bauen zu können. Da kommen mir die alten Kirchenlieder-Dichter in den Sinn: Paul Gerhard (geb.1607), gelebt im 30.jäjhrigen Krieg (1618 bis 1648); und was hat er für frohe Kirchenlieder gedichtet: „Geh' aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerszeit...", ein Lieblingslied unseres evangelischen Kirchenchors. „Befiehl Du Deine Wege" oder „Nun ruhen alle Wälder", um nur drei seiner bekanntesten zu nennen. Von Matthias Claudius (1740 geboren in der Zeit der Schlesischen Kriege) „Der Mond ist aufgegangen", ein sehr ansprechendes und auch anrührendes Abendlied oder Fürchtegott Gellert (1715 geboren im großen nordischen Krieg) mit seinem „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", das unser MGV Pommelsbrunn schon des Öfteren mit Bravur bei einem Arzloher Kirchweih-Festgottesdienst gesungen hat, ein schwer zu singendes Lied. Aber all diese Lieder preisen die Schönheit der Natur und sind Danklieder an unseren Schöpfer.

Gott Lob, die Corona-Vorschriften sind etwas gelockert und man kann auch verstehen, dass es die Städter hinaus in die Natur zieht. Es ist doch Sommer und viele Menschen nutzen gerade jetzt unsere heimische Umgebung für ihre Wanderziele. Ein Wandererlebnis von ganz besonderer Art, der 1000 Höhenmeter-Weg, den Jürgen und Marion Pirner vor etlichen Jahren ausgekundschaftet und umgesetzt haben. Und wenn ich die Beiden hier zitiere, so lese ich in ihrer Idee zu diesem Wanderweg folgendes: „Ich möchte behaupten, dass unsere Hersbrucker Alb ebenso reizvoll ist ... [wie die Berge in den Alpen oder in der weiten Welt]. Gerade das Gebiet um Pommelsbrunn glänzt hier durch steile Bergflanken, Kletterfelsen, Aussichtspunkte, Bachläufe und herrliche Mischwälder sowie unzählige botanische Besonderheiten." Ja so ist es, und dieser Rundwanderweg ist sehr gut ausgezeichnet, so dass auch der nicht Ortskundige immer wieder sein Ziel erreichen kann.

Oftmals ergibt sich mit dem einen oder anderen Wanderer hier bei uns in Reckenberg ein kleiner Plausch, der häufig so beginnt: „Meine Güte, wann war ich das letzte Mal hier…? Eigentlich in meiner Kindheit mit der Schule am Hohlen Fels." Manch einer braucht Wasser, um schnell seinen Durst zu löschen oder zum Auffüllen seiner Flasche und dann kommt der Hinweis: welch eine schöne Gegend. Oder die ganz simple Gegenfrage, kann ich helfen, wenn die Orientierung im Handy gesucht wird. Ich möchte sagen, fast immer eine liebevolle Begegnung mit so manchen Menschen, aber auf Abstand.

Viele Menschen zieht es in diesen jetzigen besonderen Zeiten in die Kapellenruine zu einem kleinen Gebet, einfach um inne zu halten und diesen noch vorhandenen Kirchenraum auf sich wirken zu lassen.

Andere sitzen am Parkplatz am Högenbach und schauen zu, wie die Entenmutter ihre Küken zum ersten Mal ins Wasser lockt, denen es auch wie uns Menschen geht, die einen selbstbewusst, die anderen ängstlich; aber zugleich klappt es mit dem fröhlichen Schwimmen.

Und so ein Sonnentag mit glücklichen Menschen erinnert mich an den Psalm 104, V.10-15 (Luther-Bibel neu):
„Du lässest Brunnen quellen in den Tälern, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und die Wildesel ihren Durst löschen. Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen in den Zweigen. Du tränkest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz des Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringest, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke".

Und so können wir einstimmen in den Schluss dieses Psalms: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin."

So grüße ich Sie ganz herzlich: Bleiben Sie behütet und gesund.

Ihre Ingrid Leutgeb

ES GEHT WIEDER LOS!

Anfang Juli sind, mit Corona-bedingter Verspätung unsere neuen Konfirmand*innen in Pommelsbrunn und Hohenstadt gestartet.
Aber natürlich ist auch hier alles anders als gewohnt. Die Umstände haben es nötig gemacht, Konfirmandenarbeit noch einmal ganz neu zu denken. Pfarrer Martin Hoepfner, der in den vergangenen Monaten viel Vertretungsarbeit in den Kirchengemeinden der Region geleistet hat, hat für uns ein corona-gerechtes Konzept erarbeitet. Neben vereinzelten „klassischen" Treffen (mit Abstand und Mundschutz) werden unsere Konfirmand*innen auf spannende Schnitzeljagden („Geocaching") geschickt und erleben virtuelle Gemeinschaft in Videokonferenz-Stunden.

Bis zum Sommer wird das Thema „Gottesdienst" sein, den die Konfirmand*innen in ganz klassischer Form vor Ort, aber eben auch als online- oder Fernseh-Gottesdienst erkunden werden.
Ich freue auf ein gemeinsames gutes Dreivierteljahr mit den Konfirmand*innen, bevor sie im nächsten Jahr, hoffentlich wieder unter „normalen" Umständen, konfirmieren dürfen.

Pfarrer Johannes Schroll

BLITZLICHT – INTERVIEW MIT DEN POMMELSBRUNNER KONFIRMANDEN

Am 09. August ist es nun endlich soweit. Unsere Pommelsbrunner Konfirmanden bekennen sich zum christlichen Glauben! Wir haben sie befragt, was sie über Gott und die Kirche an sich, denken und was sie bewegt.

1.Die Konfirmationszeit neigt sich dem Ende. Was hat dich das letzte Jahr besonders beeindruckt bzw. was hat dir am meisten gefallen?

Lisa-Marie Schaffner:
„Am besten haben mir die Konf-Freizeit und der gemeinsame Konfi Unterricht mit Hohenstadt gefallen."
Kilian Scholz :
„Am besten waren die Übernachtungen."
Moritz Frank:
„Mir hat die Konfi-Freizeit am meisten gefallen."
Nicola Engelhard:
„Am besten waren die Ausflüge."

2. Was wünscht du dir ganz persönlich für die Zukunft?

Lisa-Marie Schaffner:
„Das es Konfi- 3 weiterhin gibt, dass wir einen Einblick bekommen, wie jüngere mit dem Thema umgehen (Gott, Kirche)"
Kilian Scholz:
„Das ich mit der Musik weitermachen kann!"
Moritz Frank:
„-Ein gemeinsames Kirchenleben, vor allem zwischen Jung und Alt!"
Nicola Engelhardt:
„Viel Geld und Spaß!"

3.Was würdest du dir für deine Kirchengemeinde wünschen?

Moritz Frank:
„Ich wünsche mir, dass die Kirche tagsüber geöffnet ist und sie vielleicht auch ein wenig moderner wird."
Lisa-Marie Schaffner:
„Eine längere Konfi-Freizeit!"
Kilian Scholz:
„Ich wünsche mir, dass es eine Kirwa gibt. Außerdem wünsche ich mir mehr Angebote und Veranstaltungen in der Gemeinde."

4.Ab jetzt darfst du auch ein Patenamt übernehmen. Wie wird man deiner Meinung nach ein guter Pate?

Kilian Scholz:
„Ein guter Pate ist für das Kind da und bringt ihm etwas über Gott bei."
Nicola Engelhardt:
„Ein guter Pate ist nett zu seinem Patenkind und passt auf das Kind auf."
Lisa-Marie Schaffner:
„Ein guter Pate wird man, in dem man immer für das Patenkind da ist und auch Fragen zu Gott bzw. zu der Religion beantworten kann."
Moritz Frank:
„Ich finde, man sollte mit seinem Patenkind viel unternehmen."

weiter gehts auf Seite 20...

HOHENSTADT

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Hohenstadt
Adlerstrasse 12
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8145
pfarramt.hohenstadt@elkb.de
www.ev-kirche-hohenstadt.de
Bürozeiten: Mi 15 - 17 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Hersbruck
IBAN: DE83 7606 1482 0002 6001 61
BIC: GENODEF 1 HSB

Pfarrer: Georg Pilhofer
Sprechstunden nach Vereinbarung
(außer Freitag)

Sekretärin:
Manuela Fliege, Eschenbach 407
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8742 (privat)

Mesnerin:
Christine Nürnberger, Rehbühlstr. 25
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 8294
und Marion Bachert, Tel. 09154 - 2788529

Kirchenpflegerin:
Verena Backer
Weinbergstraße 1 91224 Hohenstadt
Tel. 09154/27 88 488

Vertrauensperson:
Julian Appl
91224 Pommelsbrunn
Tel.: 09154/9119743
E-Mail: julian.appl@elkb.de

Stellvertreter:
Irmgard Habath
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8394

Kindergarten:
Haus für Kinder „Arche Lichtenstein"
Leitung: Claudia Schönberger
Am Lichtenstein 1a
91224 Hohenstadt
Tel. 09154 – 1464
kita.lichtenstein@ev-kirche-hohenstadt.de
www.arche.lichtenstein.de

GEMEINDE-LEBEN HOHENSTADT

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Gemeindenachmittag: Jeden 3. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr im Gemeindehaus

Ansprechpartnerinnen
Frau Vogel Tel.: 8212
Frau Pflaum Tel.: 8649

Posaunenchor:
Chorleiterin: Ingrid Leykauf
jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Obfrau: Ilse Böhm
Tel. 1594

Singkreis:
Jeden Freitag, 17 Uhr
Chorleiterin: Nina Lindner Tel. 09181 - 8833528
Ansprechpartnerin: Lisa Pflaum Tel. 8649

Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen

Kindergottesdienst: (Termine auf Seite 21)
Wir feiern Kindergottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr (außer in den Sommerferien).
Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder kommen und auch Jugendliche oder Erwachsene, die den Gottesdienst besuchen oder sogar mitgestalten wollen.

Ansprechpartnerin: Christine Dilling
Tel: 911677

„Fit im Alter"
Dienstag, 16.30 Uhr
Leitung: Martina Hoffmann
Falls Sie noch Fragen haben, erreichen Sie mich unter Tel. 914040

Sunburst - Christliche Rockband
pausiert zurzeit

Alle unsere Gruppen treffen sich
im Evangelischem Gemeindehaus
Hohenstadt.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

ALS DIE PARTEI „DIE GRÜNEN“ 1980 GEGRÜNDET WURDE

begann Christa Nürnberger als Mesnerin von Hohenstadt

Für diese außergewöhnliche Leistung wurde sie am 19.6.2020 im ersten „großen“ Gottesdienst nach den Corona Beschränkungen geehrt. Die Festlichkeiten fanden im Freien und mit dem Hohenstädter Posaunenchor statt. Trotz grauen Himmels und feuchten Wiesen, pilgerten viele fröhliche Menschen hinauf „auf die Egerten“ und freuten sich darauf, in diesem Rahmen wieder Gottesdienst zusammen feiern zu können.

Der Gottesdienst wurde von Dekan Schäfer geleitet. In seiner Predigt beschrieb er anschaulich unseren einladenden Gott, der auch die an den Straßenrändern, die Armen und Kranken zu seinem Festmahl einlädt. Und von seinem Sohn der uns Mut macht, wenn es uns schlecht geht und sagte: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Nach der Predigt erzählte Pfarrer Pilhofer, dass Frau Nürnberger ihn in seinen 20 Dienstjahren immer treu und zuverlässig unterstützte. Im Jahr 2000 war sie auch als Mitglied des damaligen Kirchenvorstands Teil der Delegation, die seinen Gottesdienst im Rahmen seiner Bewerbung auf die Pfarrstelle in Hohenstadt in seiner alten Gemeinde begutachtete.

Daraufhin verlas er ihre Urkunde und leitete über zur Laudatio von Werner Lüdel, dem langjährigen Wegbegleiter von Frau Nürnberger und in den Zweitausender Jahren auch Mitglied des Kirchenvorstandes.

Er berichtete sehr abwechslungsreich von vielen festlichen, fröhlichen aber auch traurigen Gottesdiensten, die Frau Nürnberger wesentlich mitgestaltete und dankte ihr für ihre „immerwährende Kreativität bei der Ausschmückung der Kirche“.

Anschließend übergab der Vertrauensmann der Hohenstädter Kirchengemeinde Julian Appl seiner Mesnerin einen Blumengruß.

Dekan Schäfer warf spontan ein, dass er schon erfahren hat, dass viele Pfarrer in diesem Dekanat überdurchschnittlich lange in einer Gemeinde blieben, aber dass eine nebenamtliche Mitarbeiterin 40 Jahre durchhält, war für ihn selbst auch sehr erstaunlich.

Nach Fürbittengebet und Vaterunser erklang wieder Gemeindegesang (natürlich saßen alle nach den neuen Regeln und trugen zum Singen Mund- und Nasenschutz, was der Freude keine aber der Lautstärke merklich Abbruch brachte). Der Posaunenchor unterstütze den Gesang nach der langen Pause wohlklingend unter dem Interimschorleiter Wolfgang Pöhner. Nach dem Segen erfreuten die Bläser die Gemeinde mit einem Instrumentalstück. Die Gemeinde freut sich schon auf die nächsten Jahrzehnte mit Christa Nürnberger als Mesnerin.

ZWEI BILDER DIE EINE GESCHICHTE ERZÄHLEN OHNE VIELE WORTE:

Vor ziemlich genau 2 Jahren, im Juni 2017: Mesnerin Christa Nürnberger und Pfarrer Schroll in der St Wenzeslauskirche zu Hohenstadt

... und die gleichen zwei am Hohenstädter Kirchweihsonntag auf der Egerten, am 5. Juli 2020. Die Ankunft von Corona liegt dazwischen.
Wie eine Gottesdienstbesucherin sagte: Es ist bizarr (mit Maske und zu der Zeit 2 Meter Abstand in der Kirche zu sein) aber es ist trotzdem wunderschön wieder Gottesdienste zusammen feiern zu können.

Information für die Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt

Die geplanten Gemeindeausflüge von Pommelsbrunn im Oktober und Hohenstadt im September müssen dieses Jahr aufgrund der aktuellen Corona-Lage leider entfallen.
Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank!

Sie ist wieder da!

KIRCHWEIHGOTTESDIENST IN ARZLOHE

Ja, auch in diesem Jahr feierten wir wieder die Arzloher Kirwa. Natürlich anders als in den Jahren zuvor, mit Abstand und ohne den schon zur Tradition gewordenen Kirchweihmarkt, aber nicht weniger herzlich. Natürlich wurde der Stand des Pommelsbrunner Obst- und Gartenbauvereins sehr vermisst. Die große Hoffnung besteht, dass es im nächsten Jahr wieder besser sein wird.

Trotz alledem wurden bereits in der Kirchweihwoche Vorbereitungen für dieses Fest getroffen. In so mach einem Haus in Arzlohe oder den zugehörigen Kirchweihdörfern wie Althaus, Stallbaum, Mittelburg und Weizenfeld durchzog ein Aroma von Butterschmalz die Luft und so auch bei mir zu Hause, denn Reckenberg, so steht geschrieben, darf seit alters her mitfeiern.

Auch im „Gasthaus zur Waldesruh", von Anneliese und Ernst Steger war geschäftiges Treiben angesagt. Und so haben sich die Familie Steger entschlossen doch eine obligatorische „Vogelsuppe" auszurichten und wie vorgeschrieben auf Anmeldung und mit Abstand. Gott lob gibt es dieses Gasthaus noch.
Ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Pommelsbrunner Posaunenchor, der diesen Kirchweihfreitag mit seiner Chorprobe musikalisch umrahmte, den Taktstock in Händen von Philipp Wild.

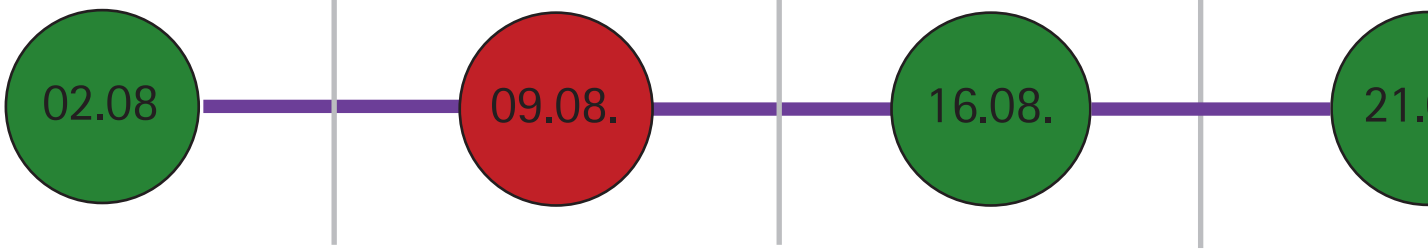
Dem Kirchenvorstand rauchten sprichwörtlich die Köpfe, wie und was man für diesen Festgottesdienst zu tun hätte; da die staatlichen Vorgaben das Feiern im gewohnten Umfeld schwierig bis unmöglich machten. Und so konnten wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes einen Kirchweihfestgottesdienst auf der an die Kapellenruine angrenzenden großen Wiese von Margot und Frank Seidel begehen - herzlichen Dank dafür. Auch der Glockenklang erreichte die Kirchenbesucher allemal, den Jürgen Ertel war wieder in seiner Funktion als Glöckner aktiv.

So will ich von diesem besonderen Kirchweih-Festgottesdienst anlässlich der Arzloher Kirchweih berichten. Ein wenig traurig war man schon, dass unser MGV und evangelischer Kirchenchor heuer diesen Gottesdienst gesanglich leider nicht bereichern konnte, aber unser Pommelsbrunner Posaunenchor wieder mit seinem Spiel unter der Leitung von Philipp Wild brillierte. Leider waren trotz des schönen Wetters nicht so viele Gottesdienstbesucher gekommen, wie dies alljährlich der Fall war. Frau Pfarrerin Felsner hatte in den umliegenden Dörfern jeweils eine eigene Kirchweih-Andacht gehalten, damit aufgrund der vorgeschriebenen Höchstzahl von 200 Besuchern pro Gottesdienst keiner ohne Gottesdienst nach Hause gehen müsste.

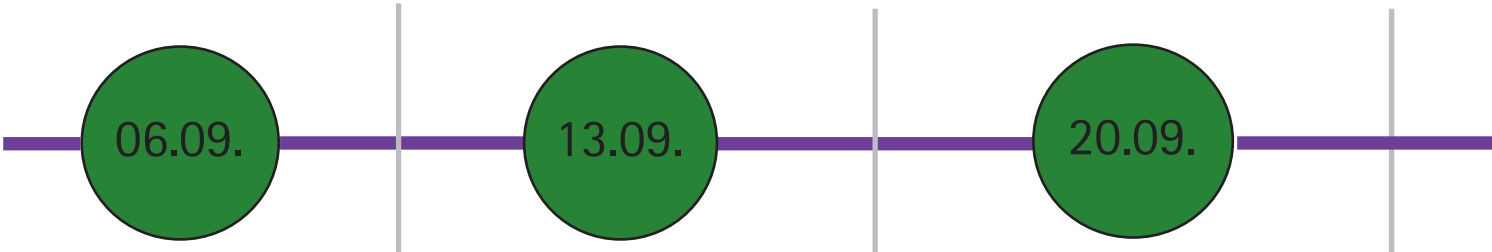
Die doch weit verstreuten Gottesdienstbesucher lauschten der Predigt von Pfarrer Schroll. Der nahm das Predigtwort aus dem 5. Buch Mose zum Anlass, über Gottes Schwäche für das Schwache zu sprechen. Gott erwählt Menschen nicht aufgrund ihrer Größe oder besonderen Leistungen, sondern weil er sie liebt und so zu etwas Heiligem macht. Die Taufe ist sichtbares Zeichen dieser Erwählung. Das Einhalten seiner Gebote und Weisungen wird den Erwählten, der Gemeinschaft der Heiligen, zur Herzenssache; sie folgen Gottes Beispiel und tragen Sorge für die Kleinen und Schwachen. Deutlich sichtbar wird das aktuell im Einhalten der Abstandsregeln und das Tragen der Masken, die ja vor allem unsere Mitmenschen schützen.

Bleiben Sie gesund und behütet
Ihre Ingrid Leutgeb

UNSERE GOTTESDIENSTE



	02.08	09.08.	16.08.	21.
POM	9.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in Heuchling am Feldkreuz Pfr. Schroll	9.00 Uhr Kirchweih- und Konfirmationsgottesdienst Pommelsbrunn Pfr. Schroll	9.00 Uhr Gottesdienst Lektorin Albrecht	9.00 Uhr Gottes Schroll
HO	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Schroll	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Nauhauser	10.15 Uhr Gottesdienst Lektorin Albrecht	10.15 Uhr Gott



	06.09.	13.09.	20.09.	
POM	9.00 Uhr Gottesdienst i Pfr. Nauhauser	9.00 Uhr Gottesdienst Lektor Pflaumer	09.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schroll	09.00 Lektor
HO	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Nauhauser	10.15 Uhr Gottesdienst Lektor Pflaumer	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Schroll	10.15 Lektor

06.

sdienst Pfr.

23.08.

9.00 Uhr Gottesdienst
Lektorin Nürnberger

30.08.

Einladung zum Fernsehgot-
tesdienst aus Hersbruck im
ZDF

esdienst

10.15 Uhr Gottesdienst
Lektorin Nürnberger

10.15 Uhr Gottesdienst

LEGENDE:

POM Kirchengemeinde Pommelsbrunn

HO Kirchengemeinde Hohenstadt

27.09.

Uhr Gottesdienst
Keilholz

04.10.

09.00 Uhr
Erntedankgottesdienst

FARBE UND BEDEUTUNG:

Freude und Vollkommenheit;
alle Christusfeste

Trauer und Tod;
Karfreitag und Beerdigungen

Wachsen, Leben und Hoffen;
ungeprägte Gottesdienste

Feuer und Geist;
Pfingsten und Feste der Kirche/Gemeinde

Sehnsucht, Spannung und Leiden;
Passions- und Fastenzeiten, Bußtage

Uhr Gottesdienst
Keilholz

10.15 Uhr
Erntedankgottesdienst

Gottesdienst jeden 2. Montag
im AWO-Seniorenzentrum Beginn:16.00 Uhr

POMMELSBRUNN

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn
Kirchplatz 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 1283
pfarramt.pommelsbrunn@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de
Bürozeiten: Di u. Do 8-12 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Hersbruck
IBAN: DE22 7606 1482 0002 5040 65
BIC: GENODEF 1 HSB

Pfarrer:
Johannes Schroll
Sprechstunden nach Vereinbarung

Sekräterin:
Manuela Horn
Tel. 09154 – 1283

Mesnerin:
Sabine Zimmermann
Arzlohe 5
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 1396
Eva Scholz
Arzlohe 1
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8404

Kirchenpflegerin:
Margit Weiser

Vertrauensfrau:
Evelyn Herger,
Nürnberger Str. 27
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8938

Stellvertreter:
Dieter Brunner
Heuchlinger Str. 7
91224 Pommelsbrunn

Kindergarten:
Haus für Kinder „Im Gehrestal"
Leitung: Birgit Schmalzl - Seubert
Gehrestalstraße 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 8931
kita.gehrestal@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de

GEMEINDE-
LEBEN
POMMELSBRUNN

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorenkreis
jeden zweiten Donnerstag im Monat
jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

Kontakt: Pfarramt
Tel. 09154 - 1283
Team:
Hilde Fleischmann
Lieselotte u. Günther Horn
Bernhard Schmidt
Margit Eisenstein
Brigitte Scheinkönig
Eva Scholz
Pfarrer Schroll, Pfarrer Klein, Martin Pflaumer

Posaunenchor:
Donnerstag, 20 Uhr
Chorleiter: Philipp Wild
Tel. 09151 - 5785
Obfrau: Lisa Herrlein
Tel. 09154 - 1741

Kirchenchor:
Dienstag, 20 Uhr
Chorleiterin: Deborah Reichel
Tel. 09154 - 9119731
Obmann: N.N

Termine der Jungschar:

Treffen in der Regel am 1. Freitag im Monat
um 16.30 Uhr im Gemeindehaus Pommelsbrunn

Michaela Ertl - Linhard Tel. 09665 - 954722

Krabbelgruppe:
Mittwoch, 09.30 – 11.00 Uhr

Bettina Scharf
Ort: Haus für Kinder
Tel. 09154 - 8931

Rücken- und Atemgymnastik
Montag 18 Uhr
Christine Worwetz
Tel. 09151 - 8164244

Treffpunkt „EVA"
jeden dritten Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Team:
Christine Pickel
Brigitte Rumler
Rosi Schönberg
Eva Scholz
Sabine Zimmermann

Bis auf die Krabbelgruppe treffen sich unsere Gruppen im Evangelischem Gemeindehaus Pommelsbrunn.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

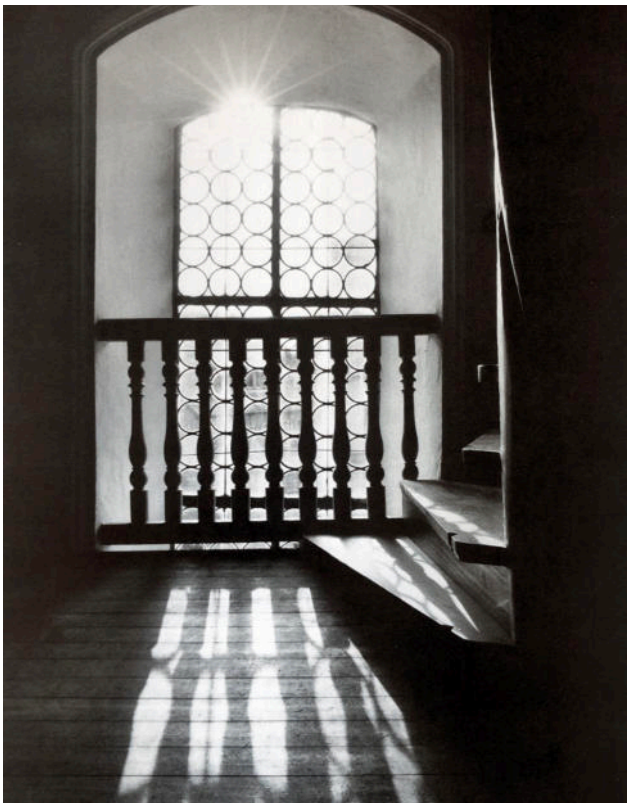
UNSERE LAURENTIUSKIRCHE

Da dieses Jahr der Heimaturlaub, aufgrund der weiterhin vorherrschenden Corona Pandemie, im Trend liegt, möchte ich Ihnen DIE Sehenswürdigkeit direkt vor Ihrer Haustür schmackhaft machen: unsere Laurentiuskirche.
Im Jahre 1393 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt als „die Kirche zu Pommelsbrunn und ihres Heiligen". In den vergangenen Jahrhunderten überstand sie mehrere Kriege, Erweiterungen und Renovierungen.
Der barocke Altar wird von einem goldenen Kreuz gekrönt, das bei Sonneneinfall durch das östliche

Fenster hell aufleuchtet. Darunter steht inmitten eines Wolkenkranzes das hebräische Tetragramm für Gott „Jahwe". Die Inschrift in dem Ornament unter dem Wolkenkranz lautet:„GLORIA DEO EXELSO ET PAX HOMINIBVS" was „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen" heißt. Die größeren Buchstaben ergeben dabei die Jahreszahl 1728, das Jahr der Erstellung des Altars.

Gehen Sie wieder einmal bewusst durch unsere Kirche. Betrachten sie die zahlreichen Decken- und Wandgemälde, den achteckigen Taufstein, die zahlreichen Stuckdekorationen und nehmen sie sich einen Moment der Stille in einer der Kirchenbänke.
Auch von außerhalb kann man einen schönen Blick auf unsere Kirche einfangen. Hier zu empfehlen ist der neue „Luginsland" am Radweg. Die Laurentiuskirche aus völlig neuer Perspektive.

Kommen sie in die Laurentiuskirche Pommelsbrunn und entdecken sie Neues und Altbekanntes wieder. Zu empfehlen ist hier auch der von Dr. Otto Braun verfasste Kirchenführer und Kirchenchronik „Die Laurentiuskirche Pommelsbrunn" oder der Kirchenführer des ehemaligen Henfenfelder Pfarrers Peter Baumann „Sparsamer Barock".



Max Pickel

KONFI 3 – NU NIX LOS - GANZ SO IST ES NICHT!

Liebe Gemeinde,
im letzten Gemeindebrief erfuhren sie, dass unsere Konfi-3 Kinder kleine Päckchen mit Bastelmöglichkeiten erhalten haben. Mit diesen Päckchen wurde ihnen das Thema Taufe und die Bedeutung des Ichtys Fisches auf spielerische Weise zu Hause näher gebracht. Dieses Zeichen war ein früheres Geheimzeichen für die ersten Christen und heute ist es immer noch ein bewusstes Zeichen sich zu Gott und Jesus zu bekennen.
Die Kinder sollten zu Hause kleine Tonfische anfertigen. Später wollen wir sie mit bunten Acrylfarben bemalen und bei einem wundervollen Tauferinnerungsgottesdienst der Gemeinde vorstellen. Leider ist noch nicht klar, wann wir wieder einen Familiengottesdienst mit 34 Kindern und der Gemeinde feiern dürfen. Deshalb vorab ein paar tolle Fotos.

Darauf aufbauend wurden die Kinder und Eltern aufgefordert sich Gedanken über ihre Taufe zu machen. Sie sollten sich bewusst Gegenstände zur Hand nehmen, die an ihre Taufe erinnern. Viele Kinder fanden es schön, sich von ihrer Taufe erzählen zu lassen und Sachen zu betrachten, die mit ihrer Taufe zu tun hatten. Da gibt es die Taufkerze, eine Kinderbibel, vielleicht auch ein Taufkleid, verschiedene Bilder oder aber auch den Liedzettel von damals. UND natürlich der eigene Taufspruch.
Taufe bedeutet: Wir gehören zusammen!
Mit der Taufe sagen wir: „Wir wollen zu Gott gehören!"
Gott sagt zu Dir: „Du gehörst zu mir!"

Wie es in einem ganz berühmten Tauflied, das bereits seit über 250 Jahren gesungen wird, lautet:

Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - Wir heißen Christen
Ich bin gezählt auf deinen Samen - Wir sind Kinder Gottes
Zum Volk das dir geheiligt heißt: - Wir gehören zum Volk Gottes, der Kirche
Ich bin in Christus eingesenkt - Wir sind ganz mit Jesus verbunden
Ich bin mit seinem Geist beschenkt - Gott schenkt uns eine Kraft

Das ist doch ein tolles Versprechen? Finden Sie nicht auch?

Ihre
Michaela Ertl-Linhard

Toni Di Napoli

Pietro Pato

TENÖRE4YOU

My Way

Halleluja

Time to Say Goodbye

Nessun Dorma

Titanic

You Raise Me Up

Ave Maria

The Cats

Nabucco

I Am Sailing

Marina

Volare

Caruso

LIVE IN CONCERT

ALLE DÜRFEN MITSINGEN

eventim

TICKETS ONLINE - WWW.TENOERE4YOU.DE

Sonntag
20.Sept.
19:30h

St. Laurentiuskirche Pommelsbrunn Kirchplatz 5

Kartenvorverkauf:

Hersbrucker Zeitung, Nürnberger Str. 7

Augenoptik,Saumweber, HappurgerStr.17

u. bei allen www.eventim.de VVK-Stellen

AUGENOPTIK SAUMWEBER

Abendkasse&Einlass 30 Min. vor Konzertbeginn- Kartenreservierung Tel: 01805-565 465 Eintritt : VVK 19,50€ / AK 21,00€

5. Was würdest du gern in deiner Gemeinde bewegen? Was vermisst du bzw. was würde dich interessieren, um dich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen?

Moritz Frank:
„Ich wünsche mir mehr Angebote, die auch für Jugendliche nutzbar sind."
Kilian Scholz:
„Ich vermisse einen Fußballplatz außerhalb des Industriegebietes."
Lisa-Marie Schaffner:
„Ich würde es gut finden, wenn kleinere Kinder, wie die Konfi-3 Kinder oder Kindergottesdienstkinder immer wieder mal etwas mit älteren Menschen machen, wie sie z.B. im Heim besuchen."
Nicola Engelhardt:
„-weniger Kirchensteuern"

6. Normalerweise wäre deine Konfirmation am 19. April in der Pommelsbrunner Kirche gewesen. Wie war es für dich, solange nicht Bescheid zu wissen, wann nun endlich die Konfirmation stattfinden wird.

Kilian Scholz:
„Ich fand es blöd! Da ich total gern Musik mache, wollte ich mir vom Konfirmationsgeld ein neues Mischpult kaufen. Das habe ich nun leider verschieben müssen."
Nicola Engelhardt:
„Für mich machte das keinen Unterschied. Es war alles ganz normal."
Moritz Frank:
„Diese Ungewissheit hat mir gar nicht gefallen. Vor allen, da es andere Gemeinden gab, die ihre Termine schon wussten."
Lisa-Marie Schaffer:
„Es war schon komisch, weil ich mich darauf vorbereitet und gefreut habe, und dann war es doch nicht. Jetzt bin ich froh, denn ich warte nun schon so lange. Schließlich will man endlich dazu gehören."

7. Das letzte viertel Jahr war ganz anders als sonst. Was hast du in dieser Zeit vermisst?

Lisa-Marie Schaffner:
„Ich habe besonders das rausgehen und sich mit meinen Freunden treffen zu können vermisst. Außerdem habe ich meine Familie und meine Verwandten, sowie mein Gardetraining vermisst."
Moritz Frank:
„-sich mit Freunden zu treffen."
Kilian Scholz:
„Mir hat besonders die Bühne und Musik zu machen gefehlt."
Nicola Engelhardt:
„Ich vermisste es, andere Leute zu sehen, auch die aus anderen Ortschaften."

8. Was war schön in dieser Zeit?

Nicola Engelhardt:
„Das ich nicht immer so früh aufstehen musste um in die Kirche zu gehen."
Lisa-Marie Schaffner:
„Es war schön, einfach mal auch unter der Woche ausschlafen zu können, und weniger Stress zu haben."
Kilian Scholz:
„Man hatte keine Schule und konnte länger schlafen."
Moritz Frank:
„Ich fand die Ruhe schön und dass weniger Stress in der Schule war."

9. Gibt es etwas, auf das du dich besonders freust?

Moritz Frank:
„Ich freue mich ganz besonders auf das Fest an meiner Konfirmation."
Kilian Scholz:
„Ja, auf das Essen und dass alle einmal zusammen kommen und wir uns nicht wie immer getrennt sehen, weil sich da alle Zeit nehmen. Außerdem freue ich mich auf meine neuen Musiksachen, die ich bekomme. (Mischpult und Bass)"
Lisa-Marie Schaffner:
„Ich freue mich, meine ganze Familie wieder zu sehen, auch meinen Vater und einfach mal im „Mittelpunkt" zu stehen. Außerdem freue ich mich, endlich Patin werden zu dürfen."
Nicola Engelhardt:
„Ja, dass ich es endlich geschafft habe und nicht noch länger warten muss."

DIE VER-RÜCKTE DORFKIRWA IN HOHENSTADT

vom ehemaligen Dorfpfarrer Georg Pilhofer

Irgendjemand sagte letzte Woche zu mir: „Die Houerstieder Kerwa fällt des Jahr aus." Aber ich erwiderte: „Das stimmt nicht, sie ist nur auf das Wesentliche reduziert." Und so ist es auch gekommen: Die Kerwa wurde ausgegraben. In Kleinstgruppen wurde an geheimen Plätzen gefeiert. Dann kam der Kerwasonntag; ungezählte Kleingruppen pilgerten auf die Egerten, die von einem Vorbereitungsteam hervorragend hergerichtet war: Der Desinfektionsmittelspender stand am Eingang bereit, Bierbänke waren in entsprechenden Abständen aufgestellt und ein Willkommensteam wies die Besucher*innen freundlich auf die Regeln hin.

Inzwischen ordnete sich der Zug aller 20 Kirchweihpaare (solls in anderen Dörfern schon gar nicht mehr geben), ein wohl erstmaliges Ereignis in der Hohenstädter Kirchweih (es musste aber auch kein Kirchweihbaum bewacht werden). Nach dem Geläute der Dorfkirche hieß ein vor Spielfreude fast platzender Posaunenchor unter der Leitung von KMD Karl Schmidt die etwa 100 Besucher willkommen. Dem musikalischen Gruß folgte der liturgische durch Pfarrer Johannes Schroll. Dieser führte in seiner abwechslungsreichen und humorvollen Predigt aus, dass die Christen in unserem Dorf vor etwa 500 Jahren schon etwas verrückt gewesen sein müssen, so ein sonderbares Gebäude am (damals) höchsten Punkt des Dorfes zu errichten. (Zwischenruf aus der Gemeinde: „die waren nicht nur damals verrückt!") Pfarrer Schroll erklärte aber weiter ver-rückt kann ja auch „an den rechten Platz gerückt" bedeuten. Also wir können weg-rücken von „Geiz ist geil" zu „Teilen macht Freunde"!

Und die Kirchengemeinde ist wohl immer noch etwas ver-rückt für eine einstündige Veranstaltung soviel Aufwand zu betreiben: In einer Kirchenvorstandssitzung alles planen, Bänke, Altar, Schmuck und Stühle hochschleppen. Die meisten verantwortlichen mussten an diesen Sonntag wohl früher als sonst aufstehen. Ist das nicht ziemlich verrückt?

Doch Verrücktsein kann sich auch lohnen. Es wurden Besucher aus umliegenden Dörfern gesichtet, welche die Kunde von den verrückten Hohenstädtern weitergeben werden und von einer vorbildlichen Dorfgemeinschaft, die auch in schwierigen Zeiten zusammenhält, zusammen arbeitet und -hilft, die auch „Zuagroaste" aufnimmt, wenn diese Kontakt zur Kirchengemeinde oder den Vereinen suchen, eine Dorfgemeinschaft auf die der ehemalige Dorfpfarrer richtig stolz ist.

CHRISTA NÜRNBERGER

40 Jahre Mesnerin in ihrer St Wenzeslauskirche

Ein paar Ein-blicke ...
Sie packt an, vom Bänke schleppen (Kooperationsvertrags Pommelsbrunn-Hohenstadt Unterzeichnung, 2013, an der Grundschule Lichtenstein)

bis zum Kirchenputzen.

Konfirmanden „Kirchenputz" 2017

Nach der Kirchenrenovierung 2011

Sie sieht zu, dass alles strahlt und leuchtet, innen ...

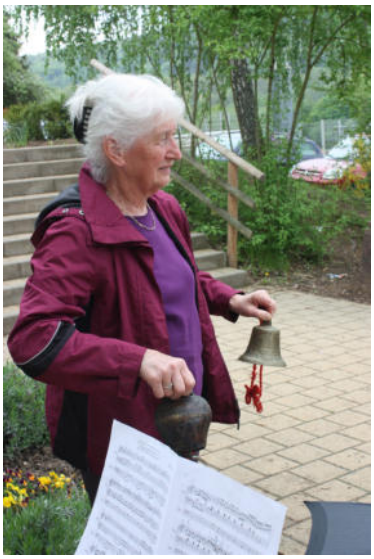
Erntedankgottesdienst 2016

Ostern 2020

... und außen

Gestaltung des Außenbereichs mit der
2016er Konfirmandengruppe

Hissen der Fahne 2017



Und wenn die Glocken zum Gottesdienstgeläut fehlen,
dann bringt Christa einfach welche mit!

Danke Christa!

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Pommelsbrunn sucht

eine **Reinigungsfachkraft** (m/w/d)
in Teilzeit (2 Wochenstunden)
zur Raumpflege im Pfarramt.

Das Aufstocken im Haushalt der Familie Schroll (Anstellung über die Minijob-Zentrale) ist gegebenenfalls möglich.
Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Schroll, Tel. 09154 12 83.

Sie sind interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das Evangelisch-Lutherische Pfarramt, Kirchplatz 7, 91224 Pommelsbrunn.

PFARREI POMMELSBRUNN-HOHENSTADT MIT DEN ORTSTEILEN:

Pommelsbrunn
Hohenstadt
Althaus
Arzlohe
Appelsberg
Bürtel
Heuchling
Kleinviehberg
Reckenberg

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Pommelsbrunn und Hohenstadt

Mitarbeiter:
Pfarrer Johannes Schroll
Pfarrer Georg Pilhofer
Evelyn Herger
Ingrid Leutgeb
Manuela Fliege
Manuela Horn
Hans Jürgen Pillhofer
Edda Lindner

Satz und Design:
Maximilian Pickel

REDAKTIONSSCHLUSS: 06.09.2020

UNSERE DIAKONIE

Eschenbach - Hirschbach - Hohenstadt - Pommelsbrunn e.V.
Ambulante Kranken- und Altenpflege
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 1415
FAX: 09154 915 15 41
E-Post: diakoniestation-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Manuela Benisch und Elke Schöpf

Betreutes Wohnen
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 915230
FAX: 09154 915 15 41
E-Post: diakonieservice-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Christine Pickel und Edith Kolb